

Ratssitzung vom 17.12.2020

Haushaltsrede 2021 – Bürgermeisterin Ritzerfeld

1. Einleitung und Rahmenbedingungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, sehr geehrte Vertreter der örtlichen Presse,

„PANDEMIE“ – das ist das allgegenwärtige Wort, welches unser gesamtes Leben seit nunmehr vielen Monaten beherrscht und uns auch noch im Jahr 2021 begleiten wird.

Neben der Trauer um die an COVID-19 verstorbenen Mitmenschen, der Unterstützung der intensiv-medizinischen Versorgung schwerer Krankheitsfälle, dem Mitgefühl für die Menschen in Situationen der häuslichen Isolation oder der eingeschränkten Besuchsmöglichkeiten in Krankenhäusern, Pflege- und Hospizeinrichtungen, stellt die Pandemie uns auch vor wirtschaftliche Herausforderungen, die wir nie für möglich gehalten haben.

Die sprunghaft angestiegene Zahl an Arbeitslosen bzw. der Kurzarbeiter, die Einnahmeausfälle der gesamten Kulturbranche, die Schließung von Gastronomie und Einzelhandel... Das alles wird Spuren hinterlassen, die unser Leben auch nach der Pandemie verändern werden und uns auch irgendwann zu der Frage führen: „Wer soll das alles bezahlen?“

Und trotzdem müssen wir mehr denn je die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sichern. Diese Zielsetzung bestimmt mein Handeln als Bürgermeisterin.

Die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erwarten, dass die Bürgermeisterin, der Rat und die Verwaltung sich dieser Herausforderung gemeinsam stellen und mit aller Kraft für eine positive Entwicklung unserer Stadt arbeiten.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass die Stadt Geilenkirchen mit seinen Ortsteilen eine Stadt zum Wohnen und Arbeiten mit einer gut ausgebauten Infrastruktur ist.

Sie erwarten, dass die Stadt kinder- und familienfreundlich ist, ein Standort mit attraktiven Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten und vielfältigen Freizeit-, Sport- und Kulturangeboten.

Die Stadt Geilenkirchen soll klima- und umweltfreundlich sein und gute Erholungsmöglichkeiten bieten. Die Stadt soll aufgrund guter Wirtschaftsförderung ein starker Wirtschaftsstandort sein mit leistungsfähigen Unternehmen und einer hohen Zahl von Arbeitsplätzen.

Die Stadt Geilenkirchen soll den demografischen Wandel gestalten, sie soll seniorenfreundlich sein, sie soll die Teilhabe von Menschen mit Handicap

gewährleisten und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich umsetzen.

Die Umsetzung all dieser Zielsetzungen erfordert finanzielle Rahmenbedingungen. Solide Finanzen sind die Grundvoraussetzung. Auf der einen Seite braucht die Stadt eine auskömmliche Gemeindefinanzierung und verlässliche Steuereinnahmen. Auf der anderen Seite müssen wir durch eine weiterhin sparsame Haushaltsführung und strikte Ausgabendisziplin unseren finanziellen Gestaltungsspielraum optimal nutzen.

Mit dem Haushaltsplan 2021 möchte ich Ihnen einen bestmöglichen Kompromiss aus all diesen Zielen vorlegen.

Vorweg: Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt bietet der Haushalt 2021 keine unangenehmen Überraschungen. Im Einzelnen bedeutet dies:

- keine Steuererhöhungen
- keine Standardabsenkungen
- kein Haushaltssicherungskonzept
- bei den Grundbesitzabgaben eine moderate Mehrbelastung

Das ist jedoch nur deshalb möglich, weil die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 allesamt mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnten, der nun in Form der Ausgleichsrücklage und einer stabilen allgemeinen Rücklage in Anspruch genommen werden kann.

2. Ausführungen zum Ergebnisplan und dessen Besonderheiten

Der Haushaltsplan 2021 schließt im Ergebnis mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von fast 3 Mio. Euro.

Der Ergebnisplan sieht für das Jahr 2021 ordentliche Erträge in Höhe von 69,6 Mio. Euro vor. Dies bedeutet eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um etwa 930.000 Euro bzw. 1,3 Prozent. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus stark sinkenden Gewerbesteuererträgen und Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer als Folge der Corona-Pandemie. Die Steuererträge sinken um 5 Prozent, oder anders ausgedrückt, um 1,5 Millionen Euro gegenüber der Vorjahresplanung. Schon hier wird deutlich, mit welcher großen Unsicherheiten die Haushaltsplanung für das kommende Jahr behaftet ist.

Die ohnehin schon gravierenden Ertragsausfälle wurden anhand der Sondersteuerschätzung des Bundes aus dem Monat September 2020 kalkuliert. Zu diesem Zeitpunkt war der nun beschlossene zweite harte Lockdown noch nicht absehbar. Es ist daher zu befürchten, dass die Ertragsausfälle noch höher werden könnten als bislang angenommen.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 75,8 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Millionen Euro oder 3,2 %. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus steigenden Personalaufwendungen sowie steigenden Aufwendungen im Bereich der

Kindertagesstätten und der wirtschaftlichen Jugendhilfe. Auch hier lohnt sich ein detaillierter Blick auf die Gründe für diese Aufwandssteigerungen: Neben einem Stellenmehrbedarf im Bereich der Kindertagesstätten soll auch die Wirtschaftsförderung mit einer zweiten Stelle aufgewertet und präserter werden. Hierdurch erhoffe ich mir für die Zukunft neue, interessante Gewerbeansiedlungen und letztlich dann auch eine Steigerung unserer Steuerkraft.

Darüber hinaus wurde eine Stelle für die Schulsozialarbeit eingerichtet, welche vom Land bezuschusst wird. Die Einrichtung dieser Stelle ist aus pädagogischer Sicht und unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in den Schulen bzw. im Schulalltag unbedingt erforderlich und wurde von der Schulleiterkonferenz begrüßt. Die Schulsozialarbeit wird dabei ein Baustein des bedarfsgerechten Jugendhilfekonzeptes sein, welches im kommenden Jahr erarbeitet werden soll. Letztlich soll durch dieses Konzept der frühen Hilfe auch der eben dargestellten Aufwandssteigerung im Bereich der Heimerziehung und bei der Eingliederungshilfe entgegengesteuert werden.

Sicherlich werden die um 7,7 Prozent steigenden Personalaufwendungen ein Thema Ihrer Haushaltsberatungen sein. Eine personell ausreichend ausgestattete Verwaltung ist aber kein Selbstzweck. Nur eine gut aufgestellte Verwaltung kann den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Und dabei hat der Kampf um die Fachkräfte gerade erst begonnen - sein volles Ausmaß aber bei weitem noch nicht erreicht. Dies gilt natürlich für alle Kommunen. Mehr denn je muss die Verwaltung ein attraktiver Arbeitgeber werden, sowohl im Vergleich zur Privatwirtschaft als auch zu anderen Kommunen und Kommunalverbänden.

Natürlich hat gutes und qualifiziertes Personal seinen Preis. Wir haben aber zahlreiche Projekte, die dringend angegangen werden müssen und das unter schwieriger werdenden rechtlichen Rahmenbedingungen: Schulsanierung, Kindergartenausbau, Digitalisierung, die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, Platzprobleme im Rathaus, Verwaltungsmodernisierung, um nur das „Pflichtprogramm“ zu benennen. Hinzu kommen zahlreiche Arbeitsaufträge aus dem Stadtrat: Umsetzung des Wirtschaftswegekonzeppts, Überplanung des Wurmauenparks, die Umsetzung und Unterhaltung des Rundwanderwegs oder die Einrichtung eines Bürgerwaldes. Bitte beachten Sie bei Ihren Entscheidungen immer auch, welche Personalressourcen für diese Projekte vorgehalten werden müssen. Hier gilt es, das richtige Augenmaß zu finden.

Neben den ordentlichen Erträgen werden Finanzerträge in einer Höhe von 1,5 Millionen Euro erwartet. Diese Finanzerträge werden insbesondere aus Gewinnanteilen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erzielt. Hier ist jedoch eine deutliche Verringerung der Erträge in Höhe von etwa 650.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr festzustellen.

Im Jahr 2021 ist aus der Beteiligung an der Entwicklungsgesellschaft keine Gewinnausschüttung zu erwarten. Es liegt in der Natur der Gesellschaft, dass diese relativ projektabhängig arbeitet und es daher auch Jahre ohne Gewinnausschüttungen geben kann. Weiterhin wurden sonstige Finanzerträge in Höhe von rund 785.000 Euro aus der Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen eingeplant. Für Zinsaufwendungen aus der Aufnahme von

Investitionskrediten wurden 331.000 Euro, für sonstige Finanzaufwendungen aus der Rückdeckungsversicherung für Beamtenpensionen 879.000 Euro eingeplant.

Der Gesamtergebnisplan sieht demnach ein Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund minus 5,9 Millionen Euro vor. Dies entspricht einer Verschlechterung gegenüber dem Jahr 2020 um fast vier Millionen Euro. Bei diesen Zahlen bekommen Sie eine ungefähre Vorstellung davon, welche gravierenden Auswirkungen die allgegenwärtige Pandemie auf den städtischen Haushalt hat. Konnten die Aufwandssteigerungen in den vergangenen Jahren stets durch steigende Steuererträge und steigende Schlüsselzuweisungen gegenfinanziert werden, wird der städtische Haushalt nun mit steigenden Aufwendungen bei gleichzeitigem Rückgang der Erträge stark belastet.

Durch das von der Landesregierung vorgegebene NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz ist bei der Aufstellung der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 die Summe der infolge der COVID-19-Pandemie anfallenden Haushaltsbelastung zu isolieren. Diese corona-bedingte Haushaltsbelastung beträgt im Jahr 2021 etwa 2,9 Millionen Euro. Die Belastung ist durch die Darstellung eines außerordentlichen Ertrages im Ergebnisplan zu neutralisieren.

Unter Berücksichtigung dieser Bilanzierungshilfe ergibt sich der bereits erwähnte Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von rund drei Millionen Euro.

Dabei sollte und darf nicht vergessen werden, dass die Bilanzierungshilfe die nachfolgenden Generationen belasten könnte. Die isolierte, corona-bedingte Mehrbelastung ist im Jahr 2025 entweder mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen oder über fünfzig Jahre abzuschreiben.

Wir sollten unseren Kindern und Enkelkindern diese Altlasten nicht aufbürden. Vielmehr sollten wir jetzt darauf hinwirken, bis zum Jahr 2025 sparsam und wirtschaftlich zu handeln, um dann eine einmalige Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage finanzieren zu können.

3. Ausführungen zur Investitionsplanung und Verschuldung

Der Finanzplan 2021 sieht einen negativen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro und Investitionen in einer Höhe von fast 19 Millionen Euro vor.

Die eingangs erwähnten Erwartungen der Bürger spiegeln sich auch im Investitionsprogramm der Jahre 2021-2024 wieder.

So enthält der Haushaltsplan 2021 im Bereich der Kinder- und Familienförderung Finanzansätze für die lang ersehnte neue Skateanlage und für einen neuen, modernen Spielplatz in der Fliegerhorstsiedlung.

Im Bereich der Sportförderung werden wir in den Jahren 2021 bis 2024 die Sportplätze in Bauchem, Geilenkirchen, Gillrath, Teveren, Süggerath und Lindern sanieren und dort insgesamt über fünf Millionen Euro investieren.

In den Schulen werden wir im kommenden Jahr jeden Klassenraum mit einer digitalen Tafel ausstatten.

Umwelt- und Klimaschutz sollen einen deutlich höheren Stellenwert bekommen als bislang. Das Cover des diesjährigen Haushaltsplanes verrät es bereits. Insgesamt acht neue Photovoltaikanlagen sollen in diesem Zeitraum ans Netz gehen und vorrangig den lokalen Stromverbrauch des Gebäudes vor Ort decken. Im kommenden Jahr sollen zudem die Planungen für die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes an der Gesamtschule abgeschlossen werden. Dieses Blockheizkraftwerk soll mit innovativer Technik die energetische Versorgung der Gesamtschule, der Turnhalle, des Hallenbades und des Bürgerhauses sicherstellen. Von unserem neuen Klimaschutzmanager, der sich bestens in das Baudezernat integriert hat, dürfen wir auch in Zukunft noch einige interessante Projekte erwarten.

Neben der bereits erwähnten zusätzlichen Personalstelle im Bereich der Wirtschaftsförderung wollen wir die Wirtschaftsförderung auch langfristig in Bezug auf die LEP VI-Fläche in Lindern voranbringen bzw. zunächst einmal „ankurbeln“. In diesem Zusammenhang ist die Gründung der Future Site InWest GmbH geplant. Mit der Gründung dieser Gesellschaft wollen die Städte Geilenkirchen, Heinsberg und Hückelhoven sowie der Kreis Heinsberg und das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam an einem Strang ziehen und einen Meilenstein zur nachhaltigen Erschließung und Vermarktung des Industriegebietes Lindern erreichen. Für die Gesellschaftsgründung wurde im Haushaltsplan eine Stammkapitaleinlage in Höhe von 20.000 Euro eingeplant. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung werden die Geschäftsführer von NRW.Urban und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Heinsberg das Projekt auf Antrag der CDU-Fraktion vorstellen.

Unsere Gebäudeinfrastruktur muss weiterhin bedarfsgerecht ausgebaut und z. T. auch erneuert werden. Die mittelfristige Finanzplanung sieht im Bereich des Hochbaus den Neubau des Feuerwehrgerätehauses, einer Kindertagesstätte sowie eines Bürgerhauses im Ortsteil Teveren vor. Die Dächer der GGS Geilenkirchen und der GGS Gillrath werden ebenso erneuert wie die Heizungsanlage in der KGS Teveren und wiederum der GGS Gillrath.

Im Bereich der Tourismusförderung sind für die Anlegung des vom Rat geforderten Rundwanderweges um Geilenkirchen Finanzmittel in Höhe von 552.000 Euro eingeplant. Hier hoffen wir auch die Bezirksregierung von unserem gelungenen Konzept überzeugen zu können und eine Einhundertprozent-Förderung zu erhalten. In diesem Zusammenhang soll im Wurmauenpark eine öffentliche Toilette eingerichtet werden.

Ebenfalls wird das in den vergangenen beiden Jahren erarbeitete Wirtschaftswegekonzept umgesetzt.

Zur Finanzierung der Investitionen ist die Aufnahme eines Investitionskredites in Höhe von rund 9,3 Millionen Euro erforderlich. Die ordentliche Tilgung von Krediten

beläuft sich 2021 auf knapp 1 Million Euro, so dass eine Netto-Neuverschuldung von 8,3 Millionen Euro zu Buche steht. Die Verschuldung der Stadt wird sich demnach zum Jahresende 2021 von 16,5 Millionen auf dann rund 24,8 Millionen Euro erhöhen. Auch in den nächsten Jahren wird die Aufnahme von Investitionskrediten erforderlich sein. Erst im Jahr 2024 wird es möglich sein, ohne Netto-Neuverschuldung auszukommen und den Schuldenstand wieder zu reduzieren. Mir ist daher sehr bewusst, dass wir ein solches Investitionsvolumen nicht dauerhaft einplanen und finanzieren können.

Ich weise in dem Zusammenhang allerdings ausdrücklich darauf hin, dass nicht alle Investitionsmaßnahmen des Haushaltsplanes 2021 neu sind. Viele Maßnahmen waren auch schon Bestandteil der Haushaltspläne der Vorjahre. Aufgrund personeller Engpässe und anderer Prioritäten im Verlauf der Corona-Pandemie konnte eine Vielzahl von bereits geplanten Investitionsmaßnahmen aber nicht rechtzeitig begonnen werden. Diese Investitionsmaßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2021 neu veranschlagt.

4. Schlusswort

Am Ende meiner Rede möchte ich zunächst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung danken, die im vergangenen Jahr trotz der äußerst widrigen Umstände eine tolle Arbeit abgeliefert haben. Unserem Kämmerer Daniel Goertz und seinem Team aus der Kämmerei danke ich sehr herzlich für die Aufstellung dieses Haushaltsplanes.

Meine Damen und Herren Stadtverordnete, ich bin mir sicher, dass der Haushaltsplanentwurf auch Ihre Zustimmung finden wird.

Ich appelliere an den neu gewählten Stadtrat, zukünftig verstärkt den Schulterschluss mit der Verwaltung zu suchen. Wir sind letztendlich alle von der Bürgerschaft gewählt worden, um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Die Probleme sind nicht einfach. Wir müssen gemeinsam, ausschließlich zum Wohle der hier lebenden Menschen, Lösungen finden. Und dabei sind der Rat und die Verwaltung unbedingt aufeinander angewiesen. In den seit der Kommunalwahl vergangenen Wochen habe ich bei vielen Gelegenheiten bereits festgestellt, dass eine sachliche und zielorientierte Auseinandersetzung zwischen den Parteien und der Verwaltung funktioniert. Lassen Sie uns so weitermachen! Das ist einer meiner Wünsche für das kommende Jahr!

Bleiben Sie gesund! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.